

Beachtliche Ergebnisse

Anlässlich dieser Abteilung wurde im Sowchos „Kawgajewskaja“ Rayon Gwardijewski, im Gebiet Tscheljabinsk, in der Region der Uralen, die erste, aber nach ihren Taten — die letzte! Kein Wunder also, daß S. Stolz, dem empfohlen wurde, das Kollektiv der Abteilung anzuleiten, sich die Frage stellte, wozu beginne? Einige Erfahrungen hatte er schon. Trotz seiner Jugend hat er zwei Techniken beherrscht, die er auch beim Cheftierarzt der Sowchos, dem Helden der sozialistischen Arbeit Isak Scholomajew, und bei dem Tierarzt Grigori Zoi — seinen besten Lehrern — gelernt.

Aber die Abteilung, die ihm das Parteikomitee als neue Arbeitsstelle zugewiesen hatte, war mehr als rückständig. Davon überzeugte er sich, als er an Ort und Stelle angekommen war: Die Arbeitspläne waren schlecht, gegen Zercher und Arbeitsunfälle wurde nicht gekämpft.

Der neue Leiter interessierte sich vor allem für die Tätigkeit der Parteiorganisation. „Wie seid ihr so weit gekommen?“, fragte S. Stolz den Parteigruppenleiter Besjen Turgumbajew. „Wir müssen sofort eine Parteiverammlung einberufen, in unserer weiteren Tätigkeit vor allem auf erfahrene Kommunisten, Komsomolzen und disziplinierte Werktätige bauen.“ Einige Tage später fand das öffentliche Gespräch des Leiters mit dem Aktivist.

Dank der Hilfe des Parteikomitees gelang es Stolz, eine bedeutende Erhöhung der Saatflächen für Mais zu erreichen. Die Mechanisatoren, Kommunisten und Komsomolzen entfalteten einen Wettbewerb um Erzeugnisse hoher Qualität, die Hirten und Viehzüchter traten in einen gegenseitigen Wettbewerb. Initiator war der Schaffirt A. Batsarjew. Der Kommunist Batsarjew bekräftigte seine Verpflichtungen durch Taten.

Während der Erntebewertung konnte man auf den Feldern und auf der Tenne Kommunisten antreffen, die die Qualität der Arbeit prüften und für verlustöse Erntebewertungen sorgten. Die vorfristige Erfüllung der Aufgaben hat der Sowchos in vielen diesem Kollektiv zu verdanken. S. Stolz hatte sich also nicht geirrt, als er gleich am Anfang seiner Tätigkeit auf die Aktivisten große Stücke hielt.

Beachtenswerte Resultate erzielte man auch auf sozialkulturellem Gebiet. Neue Wohnungen werden den Bewohnern übergeben, es wurde ein neues Warenhaus gebaut. Eine Bibliothek, eine Sanitätsstelle und ein Badehaus stehen den Bewohnern der Abteilung zur Verfügung. An den Abenden wird im Klub gepöb, das Laienkollektiv hat im Rayon einen guten Namen erworben. Nach den Ergebnissen des sozialistischen Wettbewerbs 1973 wurden 17 Werktätige der Abteilung mit Regierungsauszeichnungen gewürdigt.

Und noch einen Wunsch hat der junge Leiter: daß auf jedem Hof der Siedlung Archaly ein Obstgarten blühe.

Michail Alexandrowitsch Zehnmann ist nicht mehr jung. Er ist schon weit über seine 60 Jahre. Schwer war seine Kindheit. Er konnte nicht mal die Angangsschule beenden, obwohl er gern lernte und begab war. Früh verwaist, mußte er sich schon von seinem 12. Lebensjahr an bei den Kulaken für karges Brot und ein paar abgetragene Kleidungsstücke abrackern.

In den Jahren 1918—1922 diente er in Budjonjns Reiterarmee. Er trat 1921 dem Komsomol bei und war aktiver Komsomolfunktionär. Er machte aktiv am Aufbau und der Festigung der Sowjetmacht mit, nahm teil an der Industrialisierung des Landes und am Kampf gegen die Kulaken. Erst viel später bekam Michail Zehnmann die Möglichkeit, seine Bildung fortzusetzen.

1941 kam der Krieg. Unter den ersten ging Zehnmann an die Front und kämpfte gegen den Faschismus. Später kam er ins Hinterland, wo er ebenfalls große Arbeit leistete. In jener schweren Zeit fand er immer ein gutes Wort für seine Kollegen.

Groß war die Freude, als der Krieg ein Ende nahm in Tscheljabinsk, wohin Michail Alexandrowitsch mit seiner Familie später übersiedelte, arbeitete er in der Mühle. Nebst seiner Arbeit lernte er unermüdet weiter, und schon nach einigen Jahren wurde er als Ingenieur im Betrieb angestellt. Diesen Posten bekleidete er bis 1970. Dann wurde er zum Direktor dieses Betriebs befördert.

Seit dieser Zeit überbleibt sein Kollektiv jedes Jahr den Produktionsplan. Schon drei Jahre hängt in Zimmer des Direktors die Werdefähne des Gebiets, die der Betrieb für vorfristige Planerfüllung erhielt. Hier sind auch viele Belohnungsdekorationen.

Man hat für die Arbeiter ein fünfstöckiges Gebäude und einen schönen Klub gebaut. Im Klub befindet sich eine Bibliothek mit 1 500 Büchern. Auch ein Laienkollektiv tritt öfters mit interessantem Programm vor den Arbeitern auf.

A. JESSELBAJEW
Gebiet Tscheljabinsk

Für Organisatoren des Wettbewerbs

Die Komsomolsekretäre ausfindig gemacht, aber man schenkt mir keine Gebühr. Zwei so verantwortungsvolle Pflichten gut zu erfüllen, bin ich einfach physisch nicht imstande.

Die Tatsachen bestätigen seine Worte. Obzwar Sergej eine Reihe durchgeführter Sportmaßnahmen aufzählt, zweifelt man an ihrer Vollwertigkeit. Sportwettkämpfe werden im Sowchos auch jetzt veranstaltet, aber ohne die frühere Massenbeteiligung der Jugend nur, um Vermeher über die Erfüllung der im Arbeitsplan vorgesehenen Maßnahmen einzutreiben und Pokale zu gewinnen. Wenn im Zentralgehoß von Zeit zu Zeit auch noch einzelne Sportler zusammentreffen, so wird in der acht Abstufungen fast keine Sportarbeit geführt. Dazu gibt es nach den Worten Sergejs keine Verbände und keine Möglichkeiten. „Wir haben weder Sport-

Entwicklung der gesellschaftlichen Produktion, die Prinzipien seiner Organisation flüchtig dargestellt. In den im Sammelband publizierten Dokumenten ist die allseitige Bedeutung des Wettbewerbs unter den Bedingungen einer entwickelten sozialistischen Gesellschaft vor Augen geführt.

Das Buch wird eine große Hilfe den Organisatoren des Wettbewerbs und allen Werktätigen bei der Lösung der Aufgaben erwel-

Den Betrieb hat seine eigene Hilfswirtschaft, auf deren Kosten den Arbeitern dreimal täglich in einem schön ausgestatteten Speisehaus schmackhafte Gerichte für geringe Preise serviert werden.

Als Antwort auf den Aufruf des ZK der KPdSU an die Partei und das Sowjetvolk wollen die Arbeiter im laufenden Jahr noch mehr leisten und den Plan für 1974 bis zum 25. Dezember erfüllen.

Michail Zehnmann könnte schon längst in den Ruhestand gegangen sein, jedoch setzt er seine Arbeit fort. Er stellt sich sein Leben ohne das Kollektiv kaum vor. Solange es die Gesundheit erlaubt, will er mitmachen. Der alte Kommunist fühlt sich im Kollektiv immer wohl.

N. KAMAJDANOW,
Kandidat der Geschichtswissenschaften, Dozent

Zügige Vorbereitung

Der Sowchos „Kopalki“ im Gebiet Tscheljabinsk ist eine der größten Wirtschaften im nördlichen Siebenstromgebiet. In den letzten drei Jahren hat der Getreideertrag je Hektar fast 20 Zentner erreicht. Einige Mechanisatoren erzielten noch mehr. Zu ihnen gehören Otto Hassold, Wilhelm Lege, Albert Vogelung und Jakob Michel (auf unserem Bild von l. n. r.).

Sie umkleiden schon mehrere Jahre. Während der letzten Erntebewertung war der erfahrene Mechanisator, Mitgliedskandidat der KPdSU, Träger des Ordens des Roten Arbeiters Otto Hassold Sieger, der 9 780 Zentner Korn drock.

Zu dieser Zeit herrscht in den Reparaturhallen der Wirtschaft Hochbetrieb. Als Antwort auf den Aufruf des ZK der KPdSU an die Partei und auf den Aufruf des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften, des ZK des Komsomol über die Entfaltung des sozialistischen Unionwettbewerbs der Landwirte haben die Werktätigen des Sowchos neue erhöhte soziale Verpflichtungen übernommen.

„Wollen sehen, Otto Friedrich, wollen sehen, wer in diesem Jahr Sieger wird“, sagt der junge Mechanisator Albert Vogelung (Moment der Aufnahme). Albert hat einstellten noch keine Orden, aber...

„Recht so“, meint Wilhelm Lege. „Es ziemt sich für dich durchaus nicht, hinter diesem Großboot zurückzuliegen.“

Wer siegen wird, das wird sich später klären, aber schon jetzt wird es in vielem entschieden. Gerade von solchen Menschen wie diese. Die Technik wird zuverlässig und schnell repariert. Schon im Februar wird der letzte Traktor die Halle verlassen.

Text und Foto: W. WEIDNER

Kommunist und Patriot

Warm erwiderten die Kolchosbauern des Kolchos „Rodina“, Rayon Kellersowka, Gebiet Kokschatow, den Aufruf des ZK der KPdSU an die Partei und das Sowjetvolk 25 Agitatoren und Politinformanten machen die Werktätigen des Dorfes damit vertraut.

Bevor mit der Propagierung dieses historischen Dokuments begonnen wurde, fand ein Seminar der Agitatoren und Politinformanten statt, wo die methodischen Empfehlungen zur Erläuterung des Aufrufs des ZK der KPdSU erörtert wurden. Dieses wichtige Dokument wurde an allen Abschnitten der Kolchosproduktion besprochen. Vor den Arbeitern der Milch-

farm trat der Tierarzt S. P. Link auf, in der Reparaturwerkstatt war es der Agronom des Kolchos E. G. Treiber, im Kolchosklub — die Lehrerin E. G. Gedion.

Der Aufruf des ZK der KPdSU an die Partei und das Sowjetvolk spornte die Kolchosbauern zu neuen Taten an, es gibt hier keinen Abschnitt, an dem nicht Hochbetrieb herrsche.

Die Kolchosbauern haben sich verpflichtet, dem Staat nicht weniger als 75 000 Zentner Getreide zu verkaufen. Erhöhte Verpflichtungen übernehmen auch die Farmarbeiter.

Das Parteikomitee schickte den Enthusiasten und Kommunisten W. S. Gogolew in eine rückständige Schicht. Er machte sich mit den Arbeitern und Spezialisten des Abschnitts vertraut, studierte ihre Fähigkeiten, half einem jeden, sich in der Produktion besser zu zeigen. Bald wurde das Kollektiv der Schicht eines der besten. Das Mitglied der KPdSU W. J. Rjakowski arbeitete als Maschinist in einer fortschrittlichen Baggertrasse. Und als im Erzähler Schwierigkeiten entstanden, bat er, ihn dorthin zu überführen, und er organisierte die rhythmische Erzaufnahme.

„Man könnte nicht wenig Beispiele des Verständnisses der Parteipflicht anführen“, erzählte der Sekretär des Parteikomitees des Kombinats J. S. Grigorjew. „Die Kommunisten leiteten den Kampf für den technischen Fortschritt, den Wettbewerb für die vorfristige Erfüll-

Das Parteikomitee schickte den Enthusiasten und Kommunisten W. S. Gogolew in eine rückständige Schicht. Er machte sich mit den Arbeitern und Spezialisten des Abschnitts vertraut, studierte ihre Fähigkeiten, half einem jeden, sich in der Produktion besser zu zeigen. Bald wurde das Kollektiv der Schicht eines der besten. Das Mitglied der KPdSU W. J. Rjakowski arbeitete als Maschinist in einer fortschrittlichen Baggertrasse. Und als im Erzähler Schwierigkeiten entstanden, bat er, ihn dorthin zu überführen, und er organisierte die rhythmische Erzaufnahme.

„Man könnte nicht wenig Beispiele des Verständnisses der Parteipflicht anführen“, erzählte der Sekretär des Parteikomitees des Kombinats J. S. Grigorjew. „Die Kommunisten leiteten den Kampf für den technischen Fortschritt, den Wettbewerb für die vorfristige Erfüll-

WICHTIGE AUSSPRACHEN

Warm erwiderten die Kolchosbauern des Kolchos „Rodina“, Rayon Kellersowka, Gebiet Kokschatow, den Aufruf des ZK der KPdSU an die Partei und das Sowjetvolk 25 Agitatoren und Politinformanten machen die Werktätigen des Dorfes damit vertraut.

Bevor mit der Propagierung dieses historischen Dokuments begonnen wurde, fand ein Seminar der Agitatoren und Politinformanten statt, wo die methodischen Empfehlungen zur Erläuterung des Aufrufs des ZK der KPdSU erörtert wurden. Dieses wichtige Dokument wurde an allen Abschnitten der Kolchosproduktion besprochen. Vor den Arbeitern der Milch-

farm trat der Tierarzt S. P. Link auf, in der Reparaturwerkstatt war es der Agronom des Kolchos E. G. Treiber, im Kolchosklub — die Lehrerin E. G. Gedion.

Der Aufruf des ZK der KPdSU an die Partei und das Sowjetvolk spornte die Kolchosbauern zu neuen Taten an, es gibt hier keinen Abschnitt, an dem nicht Hochbetrieb herrsche.

Die Kolchosbauern haben sich verpflichtet, dem Staat nicht weniger als 75 000 Zentner Getreide zu verkaufen. Erhöhte Verpflichtungen übernehmen auch die Farmarbeiter.



Der Aufruf des ZK der KPdSU an die Partei und das Sowjetvolk spornte die Kolchosbauern zu neuen Taten an, es gibt hier keinen Abschnitt, an dem nicht Hochbetrieb herrsche.

Durch persönliches Beispiel

Bei Wera Banschijewa klappte es nicht mit der Regulierung des Verlaunders. Zu Hilfe kam der Parteigruppenorganisator der Schicht Nina Grewozwa. Geschichte, geübte Hände wurden bald mit den Defekten fertig. Das Aggregat begann gleichmäßig, mit voller Leistungskraft zu arbeiten.

Im Gespräch mit Wera Banschijewa stellte es sich heraus, daß es auf dem Kursus für Einrichter ganz wenige praktische Beschäftigungen gab. Wenig Fertigkeiten besaßen auch die anderen Neulinge, die in die Aufbereitungsanlage kamen. Nina Grewozwa übernahm über sie Parteiparorganisationen und 44 Partigruppen vereint. In der Avantgarde des Wettbewerbs für die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des vierten Planjahres schreitend, arbeitet ein jeder Kommunist dort, wo seine Kenntnisse und Kräfte am nötigsten sind.

Das Parteikomitee schickte den Enthusiasten und Kommunisten W. S. Gogolew in eine rückständige Schicht. Er machte sich mit den Arbeitern und Spezialisten des Abschnitts vertraut, studierte ihre Fähigkeiten, half einem jeden, sich in der Produktion besser zu zeigen. Bald wurde das Kollektiv der Schicht eines der besten. Das Mitglied der KPdSU W. J. Rjakowski arbeitete als Maschinist in einer fortschrittlichen Baggertrasse. Und als im Erzähler Schwierigkeiten entstanden, bat er, ihn dorthin zu überführen, und er organisierte die rhythmische Erzaufnahme.

„Man könnte nicht wenig Beispiele des Verständnisses der Parteipflicht anführen“, erzählte der Sekretär des Parteikomitees des Kombinats J. S. Grigorjew. „Die Kommunisten leiteten den Kampf für den technischen Fortschritt, den Wettbewerb für die vorfristige Erfüll-

Die Asbestarbeiter von Dshelgaya überfüllten in der Produktion von Erzeugnissen das älteste Kombinat im Lande „Uralalbest“. Sie wettfeuern schon mehrere Jahre mit den Uralen, übernehmen von ihnen alle Neute, Fortschritte im Prozeß der Modernisierung der Aufbereitungsfabrik. Es wurden zum Beispiel 160 Einheiten veralteter Ausrüstungen ausgetauscht, über 1 200 Tonnen Metallkonstruktionen montiert. All das wurde ohne Stillstand der Linie und Senkung der Produktion vollbracht. Die Entwurfskapazität stieg an denselben Produktionsstellen auf Aenderhalbpläne.

Einen Gegenplan übernehmend, beschloß die Asbestarbeiter, den fünfjährigen Plan in 4 Jahren und 10 Monaten zu erfüllen, bis zum Ende des Jahres 1975 die Entwurfskapazität des Betriebs um 80 Prozent zu übersteigern und auf dessen Kosten 140 000 Tonnen Asbest zu erzeugen. Ende Dezember erreichte das Kombinat die Höhe der Produktion, die für das Ende des Planjahresfünfts vorgezählt wurde.

Hier wurden die Titel „Veteran des Kombinats“, „Sieger des Jahreswettbewerbs“, „Beste Jungarbeiter“ gestiftet. Den Siegern werden rote Wimpel überreicht. Für jede Schicht und die Hallen wurden rote Wimpel gestiftet.

Kommen die Arbeiter morgens zur Arbeit, so können sie erfahren, wie das Kombinat, die Halle oder die Schicht gestern gearbeitet haben.

Belohnungen, Berufswettbewerb, Indiv. Patenschaft über die Jugend und viel anderes verfolgen ein Ziel — im vierten Planjahr einen höheren Arbeitsbeitrag zu leisten als bisher.

Belohnungen, Berufswettbewerb, Indiv. Patenschaft über die Jugend und viel anderes verfolgen ein Ziel — im vierten Planjahr einen höheren Arbeitsbeitrag zu leisten als bisher.

Belohnungen, Berufswettbewerb, Indiv. Patenschaft über die Jugend und viel anderes verfolgen ein Ziel — im vierten Planjahr einen höheren Arbeitsbeitrag zu leisten als bisher.

(KasTAg)
Dshelgaya, Gebiet Kustanai

WIRKSAMER FAKTOR

Die Wandlungen spielen im Leben der Arbeitskollektive eine bedeutende Rolle. Sie helfen Reserven aufzudecken, berichten von den Ergebnissen der Schichtmacher, wirken kämpferisch auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität und Disziplin ein. Eine spürbare Hilfe leisten sie den Parteigruppenorganisatoren bei der Erziehung der Menschen. Ihre Berichte sind oft das Unterhaltungsthema im Kollektiv und werden in den Versammlungen diskutiert. Die Wandzeitung ist ein Organisator guter Taten, sie gibt die Disziplinverletzer und Desorganisten der Produktion.

Ersprechliche Arbeit leistet in dieser Hinsicht die Wandzeitung der Abteilung Nr. 22 des Dshambuler Phosphorwerkes. Als Initiator trat die W-Schicht auf, Schichtleiter L. N. Dantschina, Gruppengehilfenleiter W. Achrenkome, Redakteur der Wandzeitung W. Tian.

Die im vergangenen Jahr herausgegebene erste Nummer war in anscheinlich ausgestattet, trotzdem lenkte sie die Aufmerksamkeit der Partei- und Gewerkschaftsorganisation und Abteilungsverwaltung auf sich, ließ die Initiative der anderen Schichten aufleben, war der Anfang der regelmäßigen Herausgabe der Wandzeitungen in allen Schichten der Abteilung.

Eine nach der anderen begannen die Schichten ihre Zeitungen herauszugeben. Allmählich bekamen sie ein ansehnliches Äußeres, auch der Inhalt verbesserte sich. Hier werden akute Fragen über Arbeit

und Lebensweise behandelt. Beiträge über die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen und über Schichtmacher der Produktion veröffentlicht. Sie zeigen den Verlauf des sozialistischen Wettbewerbs und das Fazit, das jeden Monat gezogen wird. Viel Achtung widmen der Wandzeitung die Schichtleiter N. A. Weibert und P. E. Samodelkin, der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees Genosse I. E. Litwinow, die Parteiorganisation und die Abteilungsleitung.

Neben den erreichten Erfolgen gibt es in der Wandzeitung immer noch spätere Mängel. Die Zahl der kritischen Artikel bleibt gering, das heißt, daß gegen die Verletzer der Arbeitsdisziplin und Faupfeiler nicht scharf genug gekämpft wird. Der wesentlichste Mangel besteht aber darin, daß in einigen anderen Abteilungen wie in der Reparatur-, Elektrohallen und anderen überhaupt keine Wandzeitungen herausgegeben werden.

Eine in den Schichten, Abteilungen und Werkhallen regelmäßige Herausgabe der Wandzeitungen, in denen sich wie gewöhnlich die Arbeit und Lebensweise des Kollektiv widerspiegelt, trägt zweifellos zur weiteren Bessergestaltung der Arbeit in den Werkhallen und zur erfolgreichen Erfüllung der Aufgaben bei, die dem Kollektiv im vierten Jahr des Planjahresfünfts bevorstehen.

K. LOSKANT
Dshambul



Rodin Diens ist Bestarbeiter und Mitglied des Gewerkschaftskomitees der Halle für Automatische Steuerung der Mechanischen Gleise XXIII. Parteitag in Alma-Ata. Für die erfolgreiche Erfüllung der Verpflichtungen in der Einführung neuer Technik im Werk hat das Kollektiv der Halle den Ehrentitel „Betriebshalle der kommunistischen Arbeit“ erworben. Dazu hat auch R. Diens sein Scherlein beigetragen.
Foto: Th. Essau

Enthusiasmus allein schafft es nicht

SPORT ZUM SCHEIN

Es gab eine Zeit, da der Sowchos „Pritschka“ der Sportler und Sportfreunde und Laienkünstler berühmt war. Interessant und massenhaft verliefen die Wettkämpfe der Sportler: Fußball, Basketball, Hockey, Schach, Damenturnen und Damenturnspiele. Fest des russischen Winters u. a. All diese Maßnahmen waren jedesmal geradezu ein Festtag der Sportler und Sportfreunde. Daher ist es auch verständlich, daß die Sportler des Sowchos in den Rayonwettbewerben Preise gewannen und oft den Sportrum der Rayons an den Gebietswettbewerben verteidigten.

Gute Erfolge hatte auch die örtliche Laienkunst. Ihrer konnte man sich im Zentralgehoß, in der zweiten, fünften, sechsten und achten Abteilung rühmen. Wie gesagt, es gab im Sowchos

eine talentierte Jugend. Und heute?...

Der Sekretär des Sowchoskomsomol Sergej Stolz, der Sportman und sein Stellvertreter Georg Stein zeigten mir mit Stolz Urkunden und Pokale, die hier im Stab der Komsomolzen ausgestellt sind. Sie erzählten, daß mit diesen Auszeichnungen die Sportler der letzten zwei Jahre gekrönt wurden.

Der Sekretär des Komsomol-Komitees lebt jedesmal auf, wenn die Rede auf den Sport kommt. Ist er ja selbst ein leidenschaftlicher Sportler, Meisterkandidat im Schläger. Er bekennt, daß er lieber Sportmethodiker als Komsomolsekretär wäre. Das ist konkreter“, sagt er. „Im Sport fühle ich mich sicher, keine meine Möglichkeiten, habe in der Sportarbeit Erfahrungen. Nur schade, daß man mich nicht verstehen will. Habe schon eine Kandidatur für den Posten eines

Enthusiasmus allein schafft es nicht

Enthusiasmus allein schafft es nicht

Enthusiasmus allein schafft es nicht

Enthusiasmus allein schafft es nicht

Enthusiasmus allein schafft es nicht

Enthusiasmus allein schafft es nicht

Dem Gesetz liegen Vertrauen und Verantwortung zugrunde

BERLIN. Die Volkskammer der DDR beschloß auf ihrer 12. Sitzung einstimmig das Gesetz über die Teilnahme der Jugend an der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft...

Allseitige Tätigkeit. Im vergangenen Jahr haben 2,6 Millionen Menschen die Lenin-Bibliothek besucht...

Allein die Bibliothek, die die jüngste unter den Nationalbibliotheken der Welt ist, habe 27 Millionen Bände in 210 Sprachen...



UNSER BILD: Im Ausstellungsraum der Kassabibliothek in Moskau...

FÜR INTERNATIONALEN VERKEHR

Mit der Bestätigung von Güterverkehrsplänen ist jetzt von der Sowjetunion ein transsibirischer Gütertransportsystem für den internationalen Verkehr...

DA WILL ich euch eine Geschichte erzählen, wie der Hannjörg, unser damaliger Briefträger und mein Busenfreund...

Mehl vom Fahrrad. Ein Kücken wurde dabei zerquetscht. Die Glucke erhob einen Hüllenlärm, und da war auch schon der Schreibernummer...

Mein erster Schritt zur Technik

Vetter Hannpeter erzählt

dardorf, so an die zwölf Kilometer von uns (damals sagten wir zwölf Werscht), wohnte die alte Stuhlbergersfrau...

Humoreske

Hannjörg kam inzwischen herbeigerannt und half mir wieder auf Rad. Immer strack fort, die Plumpsack! sagte er unfriedlich...

SPORT • SPORT • SPORT • SPORT

DEN WETTSTREIT ENTSCHIEDEN DIE SAMBORINGER

Zwei Tage währten im Sportplatz „Energia“ der Stadt Zelinograd die Wettkämpfe um die Meisterschaft der Kasachischen SSR...

Der Wetsreit der Samboringer bewies, daß die Sportmeister der Studenten gewachsen ist, zeigte die fähigen Kämpfer...

Konsultation zu Rechtsfragen

Im Interesse der berufstätigen Mütter

Ich arbeite anstelle einer Frau, die ihren Schwangerschaftsurlaub genommen hat...



Der Schwangerschaftsurlaub dauert lange an, die betreffenden Frauen bleiben lange der Arbeit fern...

W. BORGER

NEUE SKULPTUR ENTDECKT

Mitarbeiter des Museums der bildenden Künste in Budapest haben festgestellt, daß eine kleine Skulptur, die seit 1914 im Museum...

Enträstete Geheimnisse des dritten Reiches

Polemik im Zusammenhang mit Hitlers Zahnersatz aufmerksam, namentlich auf die Hinweise, die Maser auf irgendwelche Röntgenbilder und auf die Behauptungen Giesings machte...

Im Laufe der Jahre 1971 und 1972 untersuchten die beiden Autoren durch eine Entfernung von 5000 Millen getrennt und ohne die Möglichkeit, ständigen Kontakt miteinander zu unterhalten...

Enträstete Geheimnisse des dritten Reiches

September des genannten Jahres dem 6. internationalen Treffen der Gerichtsmediziner in Edinburgh vorgelegt...

Kommunistische Partei

Kommt die berufstätige Mutter wieder auf ihren Arbeitsplatz, wird der vertretende Mitarbeiter laut Punkt 2 des Artikels 31 der Arbeitsgesetzgebung...

Unsere Anschrift: 473027, Kasachskaya SSSR, g. Zelinograd, Dom Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт».

«Фройндшафт» ИНДЕКС 65414

Redaktionskollegium: Chefredakteur — 2-19-09, stellv. Chefr. — 2-17-07, 2-79-84, Chef vom Dienst — 2-78-50...